



Heute in der LZ

Landkreis (I) _____ Seite 18

Benefizaktion: Toller Empfang für Radler der „Tour der Hoffnung“

Landkreis (II) _____ Seite 19

Brauchtum: CSU informierte sich im Trachtenkultur-Zentrum

Ergolding _____ Seite 22

Krippenplatzmangel: Marktgemeinde schafft schnelle Lösung

Stadt Landshut _____ Seite 35

Ehemalige Landtags-Grüne Kellner zu Besuch in Landshut

Gottesdienste _____ Seiten 27/28

Der komplette Kirchenanzeiger für die kommenden Tage

Ihre Ansprechpartner in der Redaktion

Landkreis Landshut

Mail: landkreis@landshuter-zeitung.de
Fax: 0871-850-244
Michael Betz 0871-850-285
Nicole Fitzreiter 0871-850-287

Stadt Landshut

Mail: stadttred@landshuter-zeitung.de
Fax: 0871-850-202
Falk Bottke 0871-850-212
Emanuel Socher-Jukic 0871-850-284

Die Jury stellt sich vor:

Kathrin Geltinger ist Journalistin und Redakteurin bei der *Landshuter Zeitung*. Die Sinologin hat ihre Freude an der Gartengestaltung in China entdeckt.

Barbara Resch ist Gartenbauwissenschaftlerin mit Studium an der Technischen Universität München -Weihenstephan im nahegelegenen Freising. Die Gartenbuchautorin plant Gärten für den privaten Bereich und hat eine Lehrtätigkeit an der Staatlichen Fachschule für Gartenbau in Landshut-Schönbrunn. Für die *LZ* gab sie bereits Tipps zur Gartengestaltung.

Christine Vinçon ist als freie Fotografin oft für die *Landshuter Zeitung* unterwegs. Die studierte Musikerin komponiert den idealen Bildaufbau für jede Geschichte und beherrscht das schnelle Abdrücken, etwa beim Eishockey, genauso wie den Blick für ungewöhnliche Motive und Perspektiven.

Daniela Toman ist Ingenieurin für Landschaftsarchitektur. Neben der Gartengestaltung ist aber die Gartenfotografie ihre Leidenschaft. Sie macht Werbeaufnahmen für Gartenbaubetriebe und hat bereits zahlreiche Bücher über Gartengestaltung bebildert.

Vortrag zum Thema „Patientenverfügung“

Einen Vortrag zum Thema „Patientenverfügung“ hält Referent Dr. Klaus Blumberg von der Unabhängigen Patientenberatung Landshut am Dienstag, 13. September, ab 18 Uhr in den Räumen der Unabhängigen Patientenberatung, Schlachthofstraße 55, Landshut. Themen sind: Wie kann man unter den geltenden gesetzlichen Voraussetzungen Vorsorge treffen? Welche Formen der Vorsorge gibt es?

Blütenschätze im Sommergarten

Der große Gartenfoto-Wettbewerb der Landshuter Zeitung

Egal ob Stadtwohnung, Doppelhaushälfte oder Bauernhof: Überall in Landshut und Umgebung sind wahre Gartenschätze versteckt. Kein Wunder, dass für viele Hobbygärtner der schönste Platz nicht am Strand unter Palmen sondern auf ihrem eigenen Stück Grün ist.

Um diese Schätze zu heben und zugleich die fleißigsten Hobbygärtner zu belohnen, veranstaltet die *LZ* dieses Jahr einen großen Gartenfoto-Wettbewerb. Das Motto ist „Blütenschätze im Sommer“.

So nehmen Sie teil:

Teilnehmen kann jeder: Schicken Sie einfach bis einschließlich 1. September Ihr Gartenfoto per Mail an stadttredaktion@landshuter-zeitung.de, Betreff: „Gartenfotos“. Oder schicken Sie das Bild per Post an die *Landshuter Zeitung*, Altstadt 89, 84028 Landshut.

Die vierköpfige Jury wird aus den Bildern die drei besten auswählen. Jede Woche wird zudem ein Jurymitglied seinen Favoriten vorstellen

und erklären, was an ihm besonders gelungen ist. Alle Fotos werden im Internet unter www.landshuter-zeitung.de zu sehen sein. Die Leser können dort auch ihren Publikumsliebbling wählen. Die Sieger werden am 10. September bekannt gegeben.

Das gibt es zu gewinnen:

Zu gewinnen gibt es je ein Frühstückstafel mit Leckereien, die Größe richtet sich nach der Platzierung. Der Publikumsliebbling erhält zwei Freikarten für Rick Kavanian am 14. Oktober in der Sparkassen-Arena.

Die Jury wünscht Ihnen viel Spaß beim Gärtnern, Arrangieren und Fotografieren. Und bevor Sie loslegen: Unten finden Sie noch ein paar Tipps von den *LZ*-Preisrichtern. Viel Glück!

Info

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmer stimmen einer unentgeltlichen Veröffentlichung ihrer Bilder zu. Das Recht am Bild bleibt beim Teilnehmer.



Hortensien blühen gerade im Sommer üppig. (Fotos (3): Daniela Toman)

Farbenpracht statt Rasengrün

Lassen Sie mit den richtigen Pflanzen Ihren Sommergarten erblühen

Ein Garten, der sich zu nahezu jeder Jahreszeit mit Blüten schmückt, ist besonders reizvoll. Oft lassen wir uns bei der Planung der Bepflanzung von vielen Frühlingsblühern verleiten und vergessen dabei die anderen Jahreszeiten, etwa den Sommer. Warme Temperaturen ermöglichen es uns gerade im Sommer, rund um die Uhr im Garten zu verweilen. Doch oft herrscht dann im Garten gähnende Langeweile. Viele Ziersträucher sind verblüht, ebenso die Obstbäume, und einige Rosen schöpfen gerade neue Kraft für die späte zweite Blüte. Gleichen Sie diese Phase mit sommerblühenden Gehölzen, Stauden und Blumen aus, davon gibt es nämlich eine Menge.

Zu den sommerblühenden Gehölzen zählt die große Gruppe der Hortensien. Eine Besonderheit unter ihnen ist die Rispenhortensie, *Hydrangea paniculata*. Sie wird in vielen

wunderbaren Sorten - besonders empfehlenswert sind „Limelight“ und „Unique“ - angeboten und präsentiert sich mit prächtigen cremefarbenen, rahmweißen, zartgelben und rosafarbenen Blütenrispen im Hochsommer. Die Blütenstände sind bis in den tiefen Herbst eine Zierde und eignen sich auch im getrockneten Zustand für Blumengebinde. Überzogen von Raureif schmücken sie den Wintergarten.

Die üppig weißen Blütenbälle der Strauchhortensie „Annabelle“ zieren Dachgärten, Innenhöfe, Rabatten und Pflanzgefäße und gedeihen sogar an sonnigen Standorten. In ländlichen Regionen hingegen finden wir die Bauernhortensie mit ihren großen Blütenbällen in dunkelrosa, weiß und blau. Nicht nur im Bauerngarten, auch in prachtvollen Beeten und Rabatten zieren die Blüten der Dahlie in allen erdenklichen Blütengrößen -farben und -formen



Barbara Resch (Foto: privat)

den Sommergarten. Deren fleischige Wurzeln müssen im Spätherbst allerdings in ein frostfreies Winterquartier wandern.

Zu den Blütenschätzen im sommerlichen Staudenbeet zählt der Sonnenhut (*Echinacea*). Bis in den Spätsommer erstrahlt die winterharte, hohe Schönheit in Rosa- und

Rot-, in Weiß-, Gelb- und Orangetönen und zieht im naturnahen Beet Hunderte von Schmetterlingen an. In größeren Gruppen wirkt die Staude besonders effektiv und setzt eindrucksvolle Akzente im Sommergarten.

Selbst im prachtvollsten Staudenbeet schleichen sich im Sommer manchmal Blühhücken ein. Planen Sie daher bereits bei der Anlage Ihres Beetes freie Plätze für die einjährigen Sommerblumen ein. Zu diesen zählen das Löwenmäulchen, das Eisenkraut, Kosmea, Spinnenblume, Ziertabak und Strohhblume, um nur einige zu nennen. Eine edle, besonders schöne Sommer-Komposition zaubern Sie mit hohem Eisenkraut (*Verbena bonariensis*) und weißen Spinnenblumen (*Cleome*), eingerahmt von kräftig lila blühenden Blütenrispen des Schmetterlingsstrauches (*Buddleja*).

Barbara Resch

Eine Frage der Perspektive

Einmal wie Frosch und Vogel den Garten entdecken

Einen Garten oder eine Gartensituation zu fotografieren ist nicht einfach nur das „Knipsen“ des Motivs. Bevor der erste Schuss mit der Kamera getan wird, ist es wichtig, sich Gedanken darüber zu machen, was für eine Aussage Ihr Bild bekommen soll. Verräumen Sie vorher alle unnötigen Accessoires und Gegenstände aus dem Garten. Meistens sieht man diese Dinge erst, wenn man die fertigen Bilder betrachtet.

Betrachten Sie Ihren Garten genau, lassen Sie den Raum auf sich wirken und schauen sich die Details an. Manchmal hilft es, leicht mit den Augen zu blinzeln, um auf das Wichtigste aufmerksam zu werden. Je intensiver Sie am Anfang die Zeit nutzen, desto schöner wird Ihr Ergebnis. Es lohnt sich auch, mal den Garten aus der Froschperspektive zu betrachten. Gerade niedrige Stauden oder Frühjahrsblüher sind so effektiv in Szene zu setzen. Oder steigen Sie auf eine Leiter und betrachten das Wasserspiel mal von oben wie ein Vogel. Sie sehen, wie das Wasser aus den Öffnungen quillt und seitlich über den Stein hinunter rinnt. Dabei entstehen schöne Wellenbewegungen auf dem Wasser, die so am besten zu sehen sind. Die Perspektive macht sehr viel aus und kann interessante Bildaussagen wiedergeben.

Achten Sie auch darauf, schöne Blickrichtungen und Sichtachsen



Daniela Toman

aufzugreifen. Aber es muss immer ein Ziel am Ende des Blicks zu finden sein. Nur dann wird das Bild auch wirklich spannend.

Eine andere Idee ist es, mal nur ein ganz kleines Detail wiederzugeben. Mit den Macroaufnahmen zeigt man ganz neue und reizvolle Naturschauspiele. Zum Beispiel sehr beliebt sind Blüten- oder Samenstände von Stauden und Gehölzen oder auch kleine Insekten auf diesen. Bauen Sie Ihr Bild auf, indem Sie versuchen den goldenen Schnitt zu finden. Dies belebt die Aufnahme ungemein.

Nun bleibt nur, raus in den Garten und die schönsten Aufnahmen des Sommers zu erhaschen.

Daniela Toman

Mut zur Unschärfe

Mit Licht und SchärfEinstellung arbeiten

Um bei Blumen und Blüten einen besonders lebendigen Effekt zu erhalten, sollten Sie die Blende ganz aufmachen. So lässt sich etwa eine Blüte aus einem ganzen Strauch oder einer Wiese herausheben. Sie sollten nicht einfach darauf los fotografieren, sondern sich ein Objekt herausuchen, mit dem Sie sich beschäftigen wollen. Den ganzen Garten fotografieren zu wollen, bringt nichts. Meist gibt das nur langweilige Fotos mit viel Rasenfläche und Blüten irgendwo in weiter Ferne. Um einem Bild etwas Besonderes zu geben, können Sie zum Beispiel Zweige und Äste als Rahmen am Bildrand verwenden. So wirken Szenarien interessanter.

Fotos von Gewässern sind wegen der Spiegelung immer schwierig. Hier gilt die Regel, nicht gegen das Licht zu fotografieren, besonders. Wenn Sie einen Gartenteich abbilden wollen, ändern Sie die Perspektive und knien Sie sich ruhig einmal hin. So können Sie seitlich flach hineinfotografieren. Wenn Sie versuchen wollen, Zweige, etwa im Wind schaukelnde Birkenzweige, abzulichten, stellen Sie sich mit dem einfallenden Licht zu den Zweigen. bei einer kurzen Belichtungszeit haben Sie ein scharfes, aber statisches Foto. Mit einer längeren Belichtungszeit beginnen die sich bewegenden Zweige zu verwischen, gleichzeitig transportiert das Bild so aber die Bewegung besser. Achten



Konzentrieren Sie sich auf ein Objekt.

Sie darauf, dass wenigstens ein Zweig scharf zu erkennen ist, dann haben Sie ein tolles Foto.

Gerade im Sommer kann ein starker Kontrast zum Problem werden, etwa wenn Sie einen dunklen Schatten auf einem weißen Kiesweg haben. Hier müssen Sie sich zwischen hell und dunkel entscheiden, denn die Kamera kann nur eine Sache scharf abbilden. Belichten Sie das Objekt, das Ihnen am wichtigsten ist.

Generell gilt: Probieren Sie ruhig viel aus, spielen Sie mit Perspektive und Licht. So bekommen Sie ein Gespür und sicher auch viele, interessante Fotos.

Christine Vinçon